

# Armut in einem reichen Land – ein Widerspruch?

Warum der Sozialstaat Armut nicht abschaffen will, sondern nur verwaltet und kanalisiert

Das neue Wochenschau – Heft mit seinen gebrauchsfertigen Unterrichtsmaterialien listet alle Streitpunkte auf – von der



48 Seiten, 17,10 €  
Sek II | geheftet 2018

neueren Armutsforschung über Demografie und Digitalisierung, bisherige Sozialversicherung und eventuelle Umstellung auf ein bedingungsloses Grundeinkommen bis zum Reformprozess der Agenda 2010 und darüber hinaus. Der Sozialstaat, diese großartige Errungenschaft, mit der sich für viele die „Legitimierung der politischen Ordnung in Deutschland verknüpft“, sei nämlich keine Selbstverständlichkeit. Seine Fortführung, ein möglich weiterer Rück-, Um- oder Abbau stehen zur Diskussion.

## Sozialstaat und Armut

In Deutschland wird seit 2001 im Auftrag der Bundesregierung jährlich ein Armuts- und Reichtumsbericht erstellt – auch als

„Armutsbericht“ bekannt. Zahlreiche Studien informieren in immer kürzeren Abständen darüber, dass es Armut hierzulande in allen denkbaren Varianten gibt, deren Wachstumsraten der Lobpreisung einer „Wohlstandsgesellschaft“ zuwider laufen: Kinderarmut, Altersarmut, „working poor“, rasante Zunahme von Obdachlosigkeit, Not von Alleinerziehenden, Ost-West-Gefälle und nicht zuletzt die berühmte Schere, die – wie sollte es anders sein immer weiter auseinanderklafft – bei Einkommen und Vermögen ...

Die Armutsforschung diskutiert kontrovers über die (drohende) gesellschaftliche Spaltung, über „abgehängte“ Bevölkerungsteile oder darüber, ob es „uns“ nicht doch relativ gut geht. Und seitdem die SPD nach einem neuen Profil – erfolglos bezogen auf die Wahlergebnisse – sucht, kommen auch von den Machern der Hartz-Gesetze viele nette Ideen, wie man „das Soziale“ neu in Stellung bringen könnte, damit die Bürger\_innen nicht an der „Legitimierung der politischen Ordnung“ zu zweifeln beginnen. Denn schon „spüren viele Menschen den Sozialstaat nicht an ihrer Seite“, wie die SPD-Vorsitzende Nahles warnte (FAZ, 17.11.18), erfahren „stattdessen das Risiko von Armut und sozialer Ausgrenzung“. Solchen Empfindungen, jedoch nicht der sozialen Realität, soll entschieden entgegen getreten werden!

\*\*\*

Eine neue Analyse – im Oktober 2018 bei VSA erschienen – will Grundannahmen der Debatte in Frage stellen: „Der soziale Staat – Über nützliche Armut und ihre Verwaltung“, verfasst von den Bochumer Sozialwissenschaftler\_innen Renate Dillmann und Arian Schiffer-Nasserie. Die Beiden liefern eine nüchterne, ja ausgesprochen ernüchternde Bilanz sozialpolitischer Aktivitäten in der Marktwirtschaft – der Schwerpunkt liegt auf den deutschen Verhältnissen –, die gerade nicht als unhinterfragbare Errungenschaften moderner Staatlichkeit genommen werden. Die Einrichtung eines Sozialstaats sei vielmehr, im Blick auf die materielle Lebenslage der Lohnabhängigen, ein einziges Armutszeugnis, das



ca. 320 Seiten, 19,80 €  
Hardcover, Okt. 2018

sich die vielgerühmte soziale Marktwirtschaft selber ausstelle. Ihre Thesen lauten:

Armut ist kein Widerspruch zur sozialen Marktwirtschaft, sie gehört notwendig dazu.

Sie ist kein Versäumnis der Sozialpolitik, diese beruht vielmehr auf der Armut derer, die der soziale Staat fördert und fordert.

Das neue Ausmaß widerspricht deshalb auch nicht dem Wirtschaftswachstum „in einem reichen Land“. Im Gegenteil: Die Agenda – 2010 – Politik hat das heutige Armutsniveau zielstrebig hergestellt, um die Bevölkerung für den Konkurrenzkampf der deutschen Exportnation neu auszurichten.

Das Buch listet alle relevanten Sachbereiche, Entwicklungslinien und Streitpunkte auf, ist somit auch als pädagogische Arbeitsgrundlage zu empfehlen. Doch es will explizit kein Beitrag zu einer Sozialwissenschaft sein, „die den ideologischen Dauerdiskurs empirisch mit immer neuen Daten und Wirksamkeitsanalysen unterfüttert oder moralisch mit Gerechtigkeitstheorien je nach sozialpolitischer Präferenz, Interessens- und Konjunkturlage überhöht“. Es ist vielmehr eine veritable Streitschrift, die man in Zeiten, in denen über die mangelnde oder erforderliche Kontroversität des Politikunterrichts gestritten wird (siehe auch die neue Debatte über den „Beutelsbacher Konsens“), seinen Platz in einem kontrovers geführten Unterricht finden kann.

Das Fazit der Studie ist auf jeden Fall geeignet, die Debatte zu beleben. Sozialpolitik ist ihr zufolge nämlich nicht einfach der Nothelfer für arme Menschen, sondern ein „notwendig umstrittenes Funktionserfordernis im entwickelten Kapitalismus und zugleich ein Quell für ebenso viele wie falsche Erwartungen an den sozialen Staat“.

FRANK BERNHARDT,  
Ruheständler

ANZEIGE



## CLUB DER ROTEN BÄNDER

WIE ALLES BEGANN

[www.club-der-roten-baender-film.de](http://www.club-der-roten-baender-film.de) [ClubDerRotenBaenderDerFilm](https://www.facebook.com/ClubDerRotenBaenderDerFilm) [#clubderrotenbaender](https://twitter.com/clubderrotenbaender) [@clubderroten.baender.film](https://www.instagram.com/clubderroten.baender.film)

Bantry Bay. **Vox** **film und theater** **BRUNNEN** **FFA** **BETA** **filmmax** **BRUNNEN** **UNIVERSUM** **film**

„CLUB DER ROTEN BÄNDER“ BASIERT AUF DER TV3 – TELEVISIÓ DE CATALUNYA - SERIE „POLSERES VERMELLES“ VON ALBERT ESPINOSA UND PAU FREIXAS PRODUZIERT VON FILMAX ENTERTAINMENT FÜR TV3.

**BUCHEN SIE EINE VORSTELLUNG FÜR IHRE SCHULKLASSE!**

**UNTERRICHTSMATERIAL VERFÜGBAR AUF DER GEW-WEBSITE UND AUF [WWW.CLUB-DER-ROTEN-BAENDER-FILM.DE](http://WWW.CLUB-DER-ROTEN-BAENDER-FILM.DE)**

**FÄCHER:** Deutsch, Ethik, Philosophie, Gesellschaftswissenschaften, Sozialwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Biologie, fächerübergreifende Projekte, AGs

**ALTERSKLASSEN:** ältere SEK I, SEK II, Berufs- und Fachschüler/innen

**ÜBER DEN FILM:** Kinofilm zur gleichnamigen, mehrfach preisgekrönten TV-Serie (u.a. Grimme Preis) über sechs, teils schwer erkrankte Jugendliche, die sich im Krankenhaus begegnen und lernen, zusammen ihr Schicksal zu meistern. Die Geschichte von Leo, Jonas, Emma, Alex, Toni und Hugo hat ein Millionenpublikum berührt. Der Kinofilm erzählt, was vor dem Beginn der ersten Staffel geschah. Nachdenklich, humorvoll und warmherzig erzählt der Film die Geschichten der sechs Hauptfiguren, die in einer großen Freundschaft enden: Dem CLUB DER ROTEN BÄNDER.

**AB 14. FEBRUAR IM KINO**